

Bericht über das 162. Geschäftsjahr 2008



***GARTENBAU
VERSICHERUNG***



Ein Unternehmen in der AGRO RISK Gruppe

Schwerstes Hageljahr seit Bestehen der Gesellschaft

Zum Titelbild:

Die Gartenbau-Versicherung VVaG blickt 2008 auf das schwerste Hagelschadenjahr ihrer Geschichte zurück: Bereits Ende Mai/Anfang Juni überzog eine gewaltige Hagelfront weite Teile Deutschlands und hinterließ Schäden in Millionenhöhe. Allein auf dieses Ereignis entfielen bei der Gartenbau-Versicherung (GV) Schadenleistungen in Höhe von 14 Mio. €.

„Hilal“ war der Auftakt weiterer Hagelschläge, die im Einzelfall bis hoch in den Norden Deutschlands reichten. Insgesamt summierten sich die Versicherungsleistungen der Gesellschaft in 2008 für Hagel auf über 26 Mio. €.

Damit konnte die GV ein weiteres schweres Schadenjahr – 2007 war bereits durch das katastrophale Orkantief „Kyrill“ geprägt – bewältigen: Jahresbeiträge, eine solide und langfristige Geschäftspolitik, Reserven sowie Rückversicherung ermöglichten auch für 2008 einen guten finanziellen Jahresabschluss.



Gartenbau-Versicherung VVaG erneut mit dem Qualitätsurteil „A+++ EXZELLENT“ bewertet

Auch 2008 und damit zum achten Mal in Folge wurde die Gartenbau-Versicherung im Rating-Verfahren der ASSEKURATA mit der Bestnote A+++ EXZELLENT ausgezeichnet.

Das Qualitätsurteil bestätigt der Gesellschaft erneut eine exzellente Gesamt-Unternehmensqualität und Kundenzufriedenheit. Das Rating ist für jeweils ein Jahr gültig.

Das Gesamturteil setzt sich zusammen aus den vier Teilqualitäten:

- **Kundenorientierung:** **exzellent**
- **Sicherheit:** **exzellent**
- **Erfolg:** **sehr gut**
- **Wachstum/Attraktivität im Markt:** **exzellent**

Geschäftsbericht 2008
162. Geschäftsjahr

Gartenbau-Versicherung VVaG
Von-Frerichs-Straße 8
65191 Wiesbaden

Aus dem Kreis der Mitgliedervertreter, Schätzer, Vertreter und Träger der Goldenen Ehrennadel unserer Gesellschaft verstarben:

Fritz Albrecht Pinneberg
23.3.2009

Johann Arends Sandhorst
23.9.2008

Dietmar Hoffmann Wiesmoor
19.4.2008

Artur Luithle Ilsfeld
3.12.2008

Wir bleiben den Verstorbenen in Dankbarkeit und treuem Gedenken verbunden.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter.

Mitglieder der Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Friedrich Haag, Stuttgart
Gartenbauunternehmer
Ehrenvorsitzender

Matthias Geelen, Straelen
Gartenbauunternehmer
Ehrenmitglied
(ab 1.7.2008)

Joachim Jeß, Lübeck
Gartenbauunternehmer
Vorsitzender

Lothar Dahs, Königswinter
Baumschulunternehmer
stellv. Vorsitzender

Marlies Baetcke, Issum
Gartenbauunternehmerin

Benno Basso, Roth
Gartenbauunternehmer
(bis 1.7.2008)

Hermann Berchtenbreiter, München
Gartenbauunternehmer
(ab 1.7.2008)

Heinz Herker, Bochum
Gartenbauunternehmer

Ute Martin, Zwenkau
Gartenbauunternehmerin

Klaus Umbach, Heilbronn
Gartenbauunternehmer

Karl-Heinz Valerius, Berlin
Gartenbauunternehmer

Frank Werner, Niederkassel
Gartenbauunternehmer

Vorstand

Dipl.-Ing. Michael J. Baumeister
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Georg-W. Bruns

Dipl.-Ing. Sabine Rose (bis 1.4.2009)
(stellv.)

alle Wiesbaden

Mitgliedervertreter

Hansjörg Auer,
Rienzstraße 50, I-39042 Brixen
Stv.: Andreas von Danwitz,
Anrather Straße 76, 47918 Tönisvorst

Hans-Walter Baumeister,
Friedenstraße 7, 82194 Gröbenzell
Stv.: Heinz Markl,
Mailling 5, 83104 Tuntenhausen

Manfred Behre,
Salinenstraße 40, 30952 Ronnenberg
Stv.: Robert Pake,
Breite Straße 126, 38667 Bad Harzburg

Bernhard Bielefeld,
Am Waldschlößchen 8, 99425 Weimar
Stv.: Olaf Schröpfer,
Schöntaler Weg 5, 99097 Erfurt

Wilhelm Böck,
Hochfeldweg 21, 85646 Neufarn
Stv.: Hermann Berchtenbreiter (bis 1.7.2008),
Schwanseestraße 57, 81549 München

Erich Bräunlein,
Pegnitzstraße 25, 91207 Lauf
Stv.: Hermann Haage,
Grüner Weg 2, 89340 Leipheim

Jürgen Denzau,
Baumschule Karl Mohr, 25373 Ellerhoop
Stv.: Dr. H.-Hermann Buchwald,
Rövkampallee 43, 23714 Malente

Hans Fleischle,
Im Ried 1, 71711 Murr
Stv.: Werner Metzger,
Im Herdlauch 1, 71101 Schönaich

Jan Gärtner,
Venusberger Straße 7, 09430 Drebach
Stv.: Lutz Görsch,
Lungkwitzer Straße 32, 01731 Kreischa

Rudi Gerhardt,
Brunnenweg 1, 67071 Ludwigshafen
Stv.: Karl Rehner,
Matthias-Grünwald-Str. 35,
55543 Bad Kreuznach

Theo Germes, Damm 31, 47608 Geldern
Stv.: Josef Hoffmann,
Ribbrocker Weg 2, 47669 Wachtendonk

Heinz Gessnitzer,
Weiherstraße 14, 91452 Wilhermsdorf
Stv.: Bernd Hubert,
Elgersdorfer Weg 17, 91448 Emskirchen

Pierre Goby,
7, rue du Marechal Foch, F-57220 Holling
Stv.: Andreas Huben,
Schriesheimer Fußweg 7, 68526 Ladenburg

Hartmut Goldschmidt,
Leopoldshaller Straße 24, 39439 Güsten
Stv.: Gerhard Langenberg,
Friedhofstraße 2, 06425 Alsleben

Michael Grille,
Clayallee 282, 14169 Berlin
Stv.: Andreas Rathenow,
Trebbiner Straße 4, 14979 Großbeeren

Friedrich Hahn,
Bahnhofstraße 16, 36137 Großenlüder
Stv.: Uwe Schmidt,
Gartenstr. 6 – 16, 37235 Hess. Lichtenau

Heinrich Hiep,
Van-Geystern-Str. 15, 47623 Kevelaer
Stv.: Christoph Schönges,
Schlich 1 a, 41352 Korschenbroich

Gerhard Kiemle,
Im Erlengrund 2,
74321 Bietigheim-Bissingen
Stv.: Joachim Hespeler,
Lachenäcker 1, 72827 Wannweil

Niki Kirsch,
301, rue des sept arpents,
L-1149 Luxemburg
Stv.: Andreas Beier,
Viernheimer Weg 33, 68307 Mannheim

Karl Lampert,
Dingolfinger Str. 41, 94333 Geiselhöring
Stv.: Ludwig Michael Speth,
Prüfeninger Straße 9, 93049 Regensburg

Jürgen Mertz,
Grünborner Weg 22, 65589 Hadamar
Stv.: Ute Gorges,
Mainstr. 37, 64832 Babenhausen

Leo Meurs,
Triftstraße 2, 47551 Bedburg-Hau
Stv.: Karl-Heinz de Winkel,
Silberberger Weg 19, 47574 Goch

Christoph Nagelschmitz,
Bornheimer Weg 4, 50389 Wesseling
Stv.: Klaus Bongartz,
Oirlicher Straße 8, 41334 Nettetal

Peter Nietzold,
Dresdner Straße 170, 01705 Freital
Stv.: Gert Höfer,
Berthold-Haupt-Str. 15, 01257 Dresden

Karl-Heinz Plum,
Wassenberger Str. 59, 52525 Heinsberg
Stv.: Winfried Rumbaum,
Kölner Straße 419, 45481 Mülheim a.d.R.

Jochen Reiss,
Muggensturmer Landstraße, 76316 Malsch
Stv.: Felix Trauth,
Sudetenstr. 111, 76187 Karlsruhe

Manfred Rieke,
Zum Waldfreibad 10, 49509 Recke
Stv.: Anke Klingelhöfer,
Kampheide 12, 33619 Bielefeld

Andreas Rombach,
Rathausweg 10, 79286 Glottertal
Stv.: Franc Gerloff,
Schwarzwaldstr. 10–12, 76593 Gernsbach

Herbert Runge,
Eggesiner Straße 2, 17358 Torgelow
Stv.: Helmut Buhk,
Curslacker Heerweg 6 b, 21039 Hamburg

Jens Schachtschneider,
Kirchhatter Straße 14, 27801 Neerstedt
Stv.: Helmerich Helmers,
Grüne Straße 9, 26655 Westerstede

Franz-Josef Scheffler,
Sommerbergstr. 70, 66346 Püttlingen
Stv.: Frank Mildenerger,
Hördter Straße 32, 76726 Germersheim

Johannes Scheffler,
Friedrichshafener Str. 90, 88131 Lindau
Stv.: Willy Enßlin,
Wemdinger Str. 37, 86720 Nördlingen

Elenore Schönfeldt,
Lökerkok 6a, 48734 Reken
Stv.: Markus Schmülling,
Temming 82, 48727 Billerbeck

Gerhard Schulz,
Splitting links 111, 26871 Papenburg
Stv.: Theodor Dojen,
Azaleenstraße 103, 26639 Wiesmoor

Max Schwarz-Zurkinden,
Winkel 1, CH-5234 Villigen (AG)
Stv.: Roland Mensch,
CH-8308 Horben-Illnau (ZH)

Rolf Stengel,
Oberes Ried 49/51, 72336 Balingen
Stv.: Hermann Kocher,
Alter Oßweiler Weg 52 – 54,
71638 Ludwigsburg

Andreas Stubner,
Hallstadter Straße 113,
96052 Bamberg
Stv.: Roland Albert,
Hirschgraben 6a – 8, 63776 Mömbris

Gudrun Weiberle,
Crailsheimer Straße 24, 74572 Blaufelden
Stv.: Ralf Peter Stauss,
Kleines Feldle 1, 71696 Möglingen

Bernd Werner,
Königswinterer Straße 27, 53227 Bonn
Stv.: Walter Cramer,
Dom-Esch-Straße 41, 53881 Euskirchen

Michael Wolter,
Lichtendorfer Str. 129, 58239 Schwerte
Stv.: Franz-Josef Hoffacker,
Grindweg 10, 46487 Wesel

Bericht des Vorstands über das 162. Geschäftsjahr 2008

Kennzeichen des Geschäftsjahrs

Dies sind die Stichworte zur Kennzeichnung der wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen im Jahr 2008:

- Absolut schwerste Hagelschäden
- Zweites Überschadenjahr hintereinander: auf „Kyrill“ folgte „Hilal“
- Positive Bestandsentwicklung über das gesamte Geschäftsgebiet besonders im „Europageschäft“
- Ausweitung unserer organisatorischen Möglichkeiten bei Personal, Raum, IT
- Finale Vorbereitung von HORTISECUR®
- Aufziehende Weltwirtschaftskrise bisher ohne direkte negative Auswirkungen
- Bestes Geschäftsjahr hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals

Insgesamt war somit das 162. Geschäftsjahr eines der interessantesten in der Geschichte unserer Gesellschaft.

Wirtschaftliches Umfeld

Globale Fehlentwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2008 wurde durch eine bis dahin nicht gekannte Situation geprägt. Innerhalb eines halben Jahres führte ein dramatischer Prozess von einer „Immobilienkrise“ über eine „Finanzkrise“, dann „Bankenkrise“ hin zu einer massiven Wirtschaftskrise. Diese setzt sich in 2009 fort und zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts wäre jede Prognose über den weiteren Verlauf nur Spekulation. Politik und Wirtschaft zeigten sich von dieser Entwicklung überrascht, waren offensichtlich völlig unvorbereitet. Dabei handelt es sich hier nicht um unvorhersehbare Naturereignisse wie zum Beispiel „Kyrill“ oder „Hilal“, sondern um die eigentlich absehbaren Folgen unvorstellbar unseriöser Handels!

Die unausweichliche Krisensituation wurde aufgedeckt in einem Umfeld, in dem bereits zu Jahresanfang mit einer Abkühlung der Weltwirtschaft gerechnet werden musste. Die vorherige Überhitzung zeigte sich in der ersten Jahreshälfte noch in einem weltweiten Inflationsdruck, insbesondere hervorgerufen durch einen beschleunigten Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise. Dieser Anstieg war vordergründig auf die stark gestiegene Nachfrage der

sogenannten großen Schwellenländer (China, Indien) zurückzuführen aber auch Folge einer weiteren Spekulationsblase. Infolge der sich ab Mitte 2008 immer deutlicher abzeichnenden weltwirtschaftlichen Abschwächung kam es dann zu einem abrupten Fall der Preise. Insbesondere durch die Finanzkrise gerieten ab der zweiten Jahreshälfte etliche Industrieländer in oder an den Rand einer Rezession. Entsprechend waren gegen Ende 2008 die Aussichten für die Weltwirtschaft so ungünstig wie schon lange nicht mehr.

Entwicklungen in Europa

Nach vier Jahren des Aufschwungs wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Europäischen Union (EU-27) 2008 nur noch um 0,9 % (Ø 2004-2007: + 2,6 %). Dabei trugen alle Verwendungskomponenten des BIP zu diesem schwachen Ergebnis bei: So fiel die Zuwachsrate beim privaten Konsum erheblich geringer aus als in den Vorjahren, ebenso die Bruttoanlageinvestitionen sowie Im- und Exporte. Einzig im Bereich der Staatsausgaben wurden noch mittelmäßige Zuwächse verzeichnet. Weiterhin erfreulich waren dagegen die Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Mit einer Arbeitslosenquote von EU-weit 7 % konnte hier das seit Jahren beste Ergebnis erzielt werden. Maßgeblich geprägt wurde die wirtschaftliche Situation auch durch den Anstieg der Verbraucherpreise. So fiel die Inflationsrate in der EU mit durchschnittlich + 3,7 % erheblich höher aus als im Jahr davor (+ 2,3 %). Mit Zuspitzung der Finanzkrise sank diese von ihrem Höchststand im Juli (4,4 %) bis Jahresende auf 2,2 %. Starke Schwankungen unterlag auch der Außenwert des Euro. Bis Mitte 2008 erreichte er mit knapp über 1,60 \$ seinen bisherigen Höchststand und trug hierdurch zum abrupten Einbruch der Konjunktur in Europa bei. Bis zum Jahresende ging der Wert des Euro wieder auf nahe 1,40 \$ zurück.

Die deutsche Wirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt nahm in Deutschland 2008 um 1,3 % zu und lag damit deutlich unter dem kräftigen Wirtschaftswachstum der beiden Vorjahre (2006: 3 % und 2007: 2,5 %). Nach einem guten Ergebnis im ersten Quartal ging die Wirtschaftsleistung in den folgenden drei Quartalen zunehmend zurück. Von der Verwendungsseite her gesehen kamen 2008 die Wachstumsimpulse ausschließlich aus dem Inland. Das Wirtschaftswachstum wurde dabei von den Bruttoanlageinvesti-

tionen und dem Konsum des Staates getragen. So wuchsen die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt mit plus 4,4 % (VJ + 4,3 %) noch einmal kräftig. Dies ging im Wesentlichen wieder auf eine sehr zufriedenstellende Auftragslage bei den Ausrüstungsinvestitionen zurück. Innerhalb der Bauinvestitionen kamen zudem positive Impulse aus dem Hochbau (+ 8,2 %). Auch die Konsumausgaben des Staates stiegen noch einmal beachtlich. Anders als gegen Ende 2007 erwartet gab es von Seiten des privaten Konsums keine Impulse.

Nach mehreren Jahren des Wachstums fiel der Außenbeitrag 2008 knapp 8 % geringer aus als im Jahr davor. Dennoch handelte es sich mit 157,9 Mrd. € immer noch um den zweithöchsten Exportüberschuss seit der Wiedervereinigung. Der Rückgang im Außenbeitrag geht im Wesentlichen auf die Entwicklungen ab der zweiten Jahreshälfte zurück. So schlugen sich im dritten Quartal vor allem die höheren Importe nieder, mit verursacht durch die Höchstpreisentwicklung für Erdölimporte. Im vierten Quartal wurde dies durch den Einbruch auf der Exportseite weiter verstärkt.

Mit 40,3 Mio. Erwerbstätigen und damit + 1,4 % gegenüber dem Vorjahr wurde 2008 der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung erreicht. Die Arbeitslosenquote sank auf durchschnittlich 7,8 % und erreichte damit ihren langjährigen Tiefstand.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen 2008 aufgrund der höheren Anzahl an Erwerbstätigen sowie gestiegener Nettolöhne und -gehälter noch einmal zu (+ 2,5 %). Dieser Zuwachs wurde jedoch infolge der hohen Inflationsrate (Ø 2,6 %) aufgezehrt. Hemmend auf den Konsum wirkte sich zudem die erneut gestiegene Sparquote von 11,5 % aus (2006: 10,5 %; 2007: 10,8 %).

Versicherungswirtschaft

Nach einer schwachen Entwicklung in 2007 (+ 0,6 %) sind die Beiträge in der Versicherungswirtschaft mit geschätzten + 1,5 % in 2008 wieder mäßig gestiegen. Unterteilt nach Versicherungssparten dürften die Beiträge für Lebensversicherungen (inkl. Pensionskassen und -fonds) um ca. 1,8 % (VJ: + 0,6 %) zugelegt haben, für private Krankenversicherungen um knapp 3 % (nach + 3,4 % in 2007). Die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherungen haben nach einem Rückgang von knapp 1 % in 2007 mit knapp 0,5 % wieder leicht zugelegt.

Der Markt für Spezialversicherungen im Agrarbereich, zu dem auch unser Unternehmen zählt, wurde in 2008 bestimmt durch den kurzfristigen, starken Anstieg der Preise für viele landwirtschaftliche Produkte seit Mitte 2007. Dies führte zu einem Anstieg der Versicherungssummen in der Hagelversicherung und bei anderen Pflanzenversicherungen. Die Beitragseinnahmen in diesem Bereich stiegen um fast ein Viertel auf 166 Mio. €. Dem steht jedoch eine Schadenquote von 92,5 % gegenüber.

Entwicklungen im deutschen Gartenbau

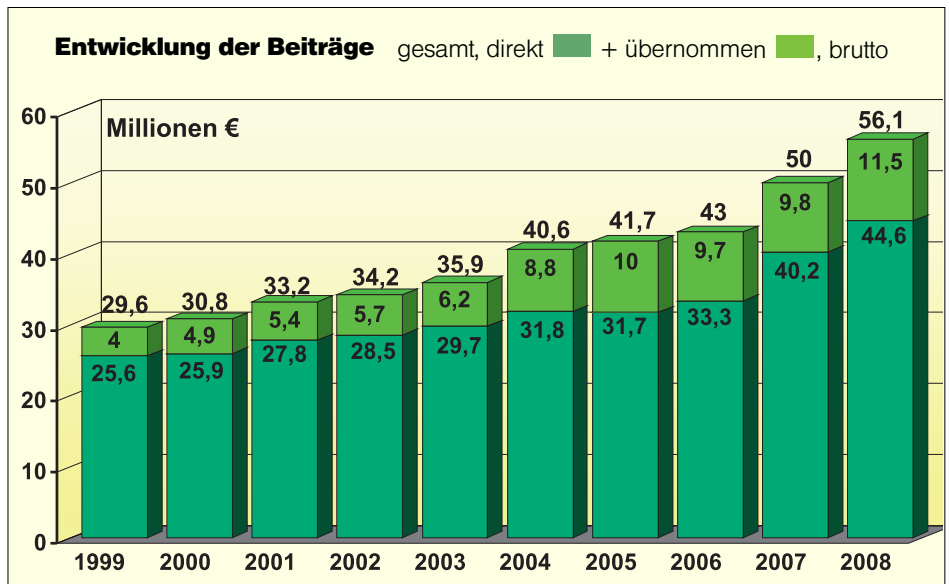
Die Entwicklung im Unterglasgartenbau stand 2008 vor allem im Zeichen der Energiepreisentwicklung, die zu einem oft bedrohlichen Anstieg bei den Produktionskosten führte. Entsprechende Anpassungen bei den Erzeugerpreisen für gärtnerische Produkte konnten dagegen nur in geringem Umfang realisiert werden. Deshalb standen die weitere Optimierung des Energieeinsatzes sowie die Umstellung auf andere Energieträger und Produktionsmethoden ganz im Vordergrund der Investitionstätigkeit in den Betrieben. Dringend diskutiert werden muss auch die Preispolitik der Erdgasversorger. Auch bei der Tätigkeit im Zentralverband Gartenbau stand die Energiepreisentwicklung im Vordergrund. Weitere wichtige Themen waren u. a. die Pflanzenschutzmittel-Zulassung auf EU-Ebene sowie die Reform der Erbschaftsteuer.

Im grünen Fachhandel machte sich im Jahresverlauf die negative wirtschaftliche Grundstimmung – zumindest „gefühlte“ – bemerkbar. So sank der Stimmungsindex der BBE bei Gartencentern und Blumenfachgeschäften von 93,55 Punkten im September auf nur noch 70,25 Punkte im Dezember.

Alle vier Jahre – turnusgemäß wieder in 2008 – führt das Statistische Bundesamt die Erhebung zur landwirtschaftlichen Bodennutzung durch. Bundesweit gesehen verzeichneten danach sämtliche Sparten, in denen die Gartenbau-Versicherung tätig ist, einen Rückgang der Betriebe. Bezogen auf die Betriebsgröße befinden sich aber

insbesondere Unterglasbetriebe des Gemüsebaus in Expansion, denn hier kam es trotz rückläufiger Betriebszahlen (- 9 %) zu einem deutlichen Anstieg der Flächen (+ 9 %). Bei Zierpflanzen nahmen die Flächen (- 6 %) prozentual gesehen geringer ab als die Anzahl der Betriebe (- 10 %). Auch hier zeichnet sich demnach die Tendenz größerer und damit vermutlich auch modernerer Betriebe ab. Bei Baumschulen entsprach die prozentuale Entwicklung der Betriebe (- 11 %) weitgehend der Flächenentwicklung.

Eine rückläufige Entwicklung der Betriebszahlen spiegeln indirekt auch die Statistiken unserer Gesellschaft wider. So sank



Anblick der Verwüstung nach Hageltief „Hilal“



die Anzahl der Versicherungsnehmer mit - 2 % gegenüber 2007 leicht. Nach drei Jahren geringer Veränderung haben auch die Gewächshausflächen wieder abgenommen. Über die Gartenbau-Versicherung waren 2008 insgesamt 3.600 ha Unterglasfläche versichert – gegenüber 2007 ein Rückgang von knapp 2 %.

Entwicklungen im niederländischen Gartenbau

Noch stärker als in Deutschland stand die Gartenbaubranche in den Niederlanden unter dem Einfluss der Energiepreiserhöhung. Hinzu kamen zu niedrige Marktpreise vor allem für Gemüse. Notwendige Überbrückungskredite wurden – auch infolge der Finanzkrise – nicht mehr gewährt. Schätzungen zufolge befinden sich fünf bis zehn Prozent der niederländi-

schen Unterglasgartenbaubetriebe derzeit in akuter Existenznot. Auch Investitionen in neue Flächen verliefen schleppender als im Jahr 2007. Mit knapp 200 ha fielen diese gegenüber 2007 um 40 % geringer aus.

Geschäftsverlauf Gesamt

Bestandsentwicklung

Im Berichtsjahr konnte die Gartenbau-Versicherung (GV) wiederum ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. Die Gesamt-Beitragseinnahmen stiegen um rd. 12,3 % auf

21,2 %, Frankreich 32,9 %, Schweiz 16 % und Luxemburg 28,2 %. In der Schweiz ging das Plus von 16 % zum Großteil auf Schwankungen im Wechselkurs zurück, gerechnet in Schweizer Franken wurden um 3,6 % höhere Beiträge erzielt.

- Wachstum im übernommenen Geschäft
Hier stiegen die Beiträge von 9,8 Mio. € auf 11,5 Mio. € (+ 17,4 %).

Schadenverlauf Gesamt

Mit einer Brutto-Schadenquote von 90,9 % im Gesamtgeschäft und 90,4 % im selbst

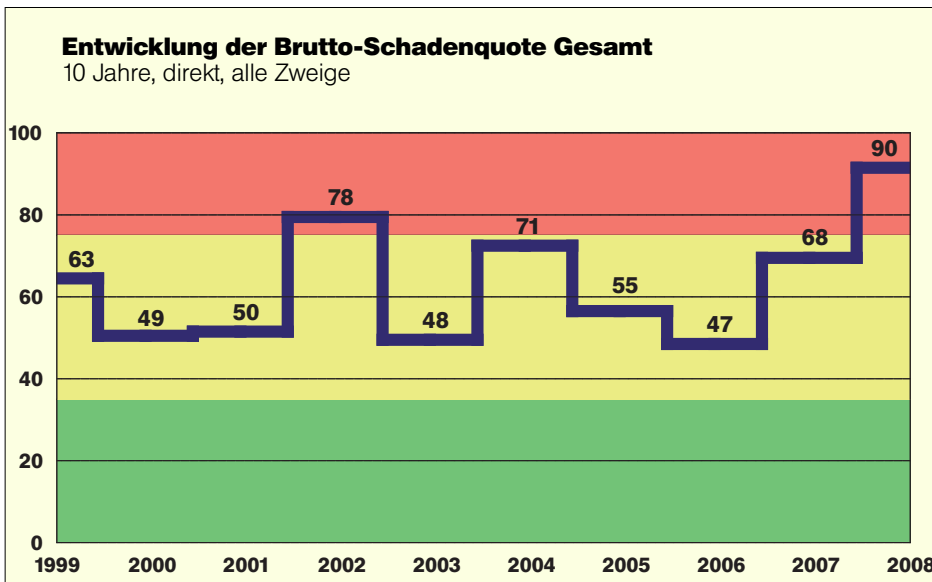
abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hat 2008 insgesamt als schweres Schadenjahr abgeschlossen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf erhebliche durch Hagel verursachte Schäden. Der absolute Schadenaufwand im Direktgeschäft betrug brutto 40,3 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €). Auf Grund der Entlastung durch Rückversicherung lag die Netto-Schadenquote bei 72,0 % und ist damit gerade noch in den Bereich eines mittleren Schadenjahrs einzuordnen.

Schwankungsrückstellung

Infolge hoher Schadenleistungen insbesondere im Zweig Hagel wurden der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr insgesamt 5,6 Mio. € entnommen, sie beträgt danach 11,5 Mio. €. Diese Gesamtentnahme ergibt sich aus dem Saldo der Zuführungen und Entnahmen der einzelnen Versicherungszweige. Der Schwankungsrückstellung aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden 1,9 Mio. € entnommen.

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 4,6 Mio. € zugeführt, per 31.12.2008 beträgt diese 10,6 Mio. €. Davon hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits 4,8 Mio. € zur Ausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2008 beschlossen und zwar in den Zweigen Sturm 10 %, Feuer 25 %, Technische Versicherungen 40 %,



56,1 Mio. €, davon entfielen 44,6 Mio. € auf das Direktgeschäft. Dieses Wachstum ist von folgenden Faktoren geprägt (alle Zahlen brutto):

- Beitragsanstieg im Kerngeschäft
In Deutschland von 30,6 Mio. € auf 33,0 Mio. € (+ 7,9 %). Positiv wirkte sich hier v. a. der weiterhin anhaltende Zuwachs bei der Gartenbau-Betriebsversicherung (+ 8,6 %) aus.
- Wachstum im Europageschäft
Die Beiträge stiegen um gut 2 Mio. € auf 11,6 Mio. € (+ 21,1 %). Mit 980 T€ (+ 20,4 %) trugen die Niederlande knapp die Hälfte zu diesem Wachstum bei. Mit jeweils zweistelligen Zuwachsraten entwickelte sich das Geschäft aber auch in allen übrigen Ländern, in denen die Gartenbau-Versicherung tätig ist, sehr positiv: So belief sich der Zuwachs in Ita-

Nach Hagel und Starkregen stehen weite Flächen im Freiland unter Wasser



Glasbruch 41 %, Einbruchdiebstahl 1 %, Leitungswasser 10 % und Verbundene Gebäudeversicherung 2 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Netto-Schadenbelastung, Aufwand für den Versicherungsbetrieb, Veränderung der Schwankungsrückstellung, Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Deckung von Sonstigen Aufwendungen entsteht insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von rd. 1.121 T€.

Finanzen und Jahresergebnis

Die Gesellschaft hat auch in den vergangenen Jahren an ihren „konservativen“ Grundsätzen im Finanzbereich festgehalten. Die Kapitalanlagen waren stets auf einen soliden, langfristigen Ertrag ausgelegt. Spekulative Geldanlagen wie Derivate aller Art wurden von uns stets abgelehnt. Von Anlageberatern haben wir uns ferngehalten. Diese Geschäftspolitik hat sich im Berichtsjahr im wahrsten Sinne des Wortes ausgezahlt. Die gesunkenen Aktienkurse (womit man immer rechnen muss) führten bei uns insgesamt nur zu einem Rückgang der stillen Reserve. Die zeitweilige „Blasen“-Situation am Aktienmarkt eröffnete sogar eine bedeutende, risikofreie Gewinnchance: Lange gehaltene Aktien konnten mit einem Gewinn von 2,9 Mio. € verkauft werden.

Ein weiterer Ertrag von 825 T€ ergibt sich aus der – nun vollständigen – Auflösung des „Sonderpostens mit Rücklageanteil“, der 2004 nach einem Grundstücksverkauf gebildet wurde. Diesem gegenüber steht eine außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Büroräume („Anbau Süd“). Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen sind mit 2,6 Mio. € leicht angestiegen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von rd. 4,2 Mio. € vor Steuern und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,7 Mio. € nach Steuern ab. Es verbleiben 562 T€ zur Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG und 3,2 Mio. € zur Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen. Das Jahresergebnis ist danach ausgeglichen.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 22,9 Mio. €. Gegenüber 19,1 Mio. € im Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von fast 20 % und einen neuen historischen Höchststand. Sowohl die geltenden als auch die nach Solvency II geplanten Solvabilitätsvorschriften werden damit um ein Mehrfaches übererfüllt.

Das Eigenkapital ist Bestandteil der Sicherheitsmittel in Höhe von 51,6 Mio. €. Diese sind nach dem absolut schwersten Schadenjahr durch die zweckgemäße Auflösung von Mitteln aus der Schwankungsrückstellung um 6 % gegenüber dem Vorjahr (54,9 Mio. €) gesunken. Insbesondere hierdurch ging die Bilanzsumme von 64,6 Mio. € auf 60,5 Mio. € zurück.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

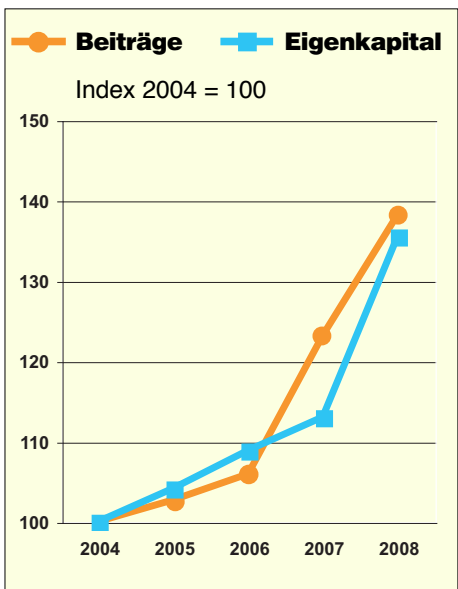
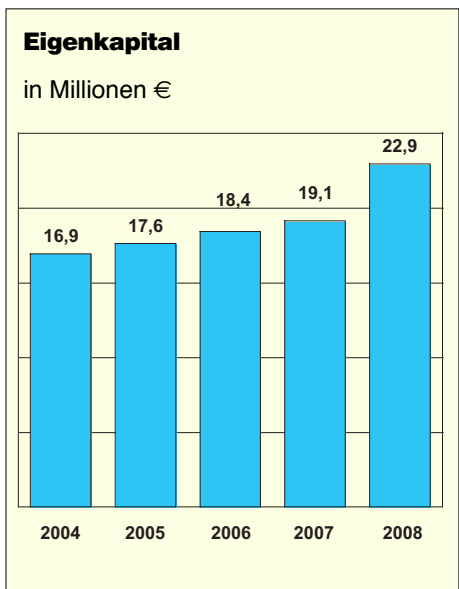
Die Gesellschaft bietet ihren Mitgliedern spezialisierten Versicherungsschutz in folgenden Versicherungszweigen:

- Hagel
- Sturm
- Feuer
- Technische Versicherungen
- Glasbruch
- Einbruchdiebstahl
- Leitungswasser
- Verbundene Gebäude

Der Versicherungsschutz ist im Baukastensystem je nach versicherten Gegenständen als Module kombinierbar und bietet so für jeden Betrieb eine risiko- und bedarfsgerechte Lösung. Die Gartenbau-Versicherung VVaG bietet zwei Policentypen an: Die Gartenbau-Betriebsversicherung für die Gartenbauproduktion in Gewächshäusern sowie für Verkaufseinrichtungen und die Mehrgefahrenversicherung für Freilandkulturen im Gartenbau. In Italien und den Niederlanden bestehen derzeit noch abweichende Produkte.

In 2008 wurden die entscheidenden Weichen gestellt für die Einführung der Premiumversicherung HORTISECUR®. Diese neue europaweite Produktmarke wird wiederum aus zwei Policentypen bestehen: HORTISECUR® G und HORTISECUR® F. Mit HORTISECUR® G wird unsere Gesellschaft ab 2009 damit ein neues Produkt für die Versicherung von Gartenbaubetrieben mit Gewächshausproduktion sowie für Verkaufseinrichtungen anbieten. Dieses wurde auf Grundlage der weiterhin bestehenden und bewährten Gartenbau-Betriebsversicherung entwickelt. Bei HORTISECUR® F wird es sich dagegen um eine reine Umbenennung der erst vor wenigen Jahren eingeführten Mehrgefahrenversicherung Freiland handeln, mit dem Ziel der besseren internationalen Verwendbarkeit. Bezogen auf das Ausland wird mit HORTISECUR® damit schrittweise auch ein international verwendbares Versicherungsprodukt verfügbar sein.

Im Berichtsjahr wurden Versicherungen in Deutschland, in der Schweiz, in Italien, den Niederlanden sowie in Frankreich und Luxemburg abgeschlossen. In Frankreich



besitzt die Gesellschaft eine unselbständige Zweigniederlassung mit Sitz in Straßburg. In 2007 hat die Versicherungsaufsicht dem Niederlassungsverkehr in den Niederlanden zugestimmt. Von der satzungsgemäßen Möglichkeit der Versicherung von Nichtmitgliedern gegen feste Prämien wird in Italien und den Niederlanden noch überwiegend, ansonsten nur in Einzelfällen Gebrauch gemacht.

Hagelversicherung

Unser Hagelversicherungsbestand setzt sich zusammen aus den entsprechenden Verträgen innerhalb der Gartenbau-Betriebsversicherung, die nur Hagel decken, und der Mehrgefahrenversicherung Freiland, die als Hagelversicherung mit Zusatzbedingungen dargestellt wird, also auch andere Gefahren innerhalb dieses Zweiges deckt.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft dieses Zweiges stiegen die Bruttobeiträge um 10,0 % auf 16,8 Mio. € im Geschäftsjahr. Neben dem Zuwachs durch reinen Mehrabschluss wirkten sich hier auch die überarbeiteten Summenindizes des statistischen Bundesamts infolge gestiegener Material- und Lohnkosten für Verglasungsarbeiten aus.

Der Schadenverlauf im Zweig Hagel war insbesondere geprägt durch ein gewaltiges Schadenereignis: Ende Mai 2008 wütete über weiten Teilen Deutschlands ein folgenschweres Tiefdruckgebiet mit Hagel, Starkregen, Sturm und Blitzschlag. „Hilal“, wie es die Meteorologen benannten, machte 2008 den Anfang mehrerer Hagelfronten. Allein auf dieses erste Ereignis entfiel gut die Hälfte aller im Zweig Hagel getätigten Schadenleistungen. In Zahlen ausgedrückt beliefen sich die durch „Hilal“ verursachten Schäden auf brutto 14,0 Mio. €. Nach Abzug des Rückversicherungsanteils von 7,9 Mio. € verblieben netto 6,1 Mio. € an Zahlungen durch unsere Gesellschaft.

Insgesamt beliefen sich die Brutto-Schadenleistungen für Hagel auf 26,8 Mio. €. Dies entspricht dem absolut schwersten Hagelschadenjahr in der Geschichte unserer Gesellschaft. Mit einem Anteil von 87 % war Deutschland in 2008 mit Abstand am schwersten von Hagelschäden betroffen, außerdem gab es beträchtliche Schäden in Südtirol und Frankreich. Insgesamt lag die Schadenquote für Hagel 2008 bei brutto 159,5 %, netto, d. h. nach Rückversicherung, entsprach dies noch 113,0 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,9 Mio. € entnommen.

Sturmversicherung

Die Bruttobeiträge in der Sturmversicherung stiegen um 15,0 % auf 13,4 Mio. €. Wie im Zweig Hagel (GBV) ging dies einerseits auf die überarbeiteten Summenindizes zurück. Andererseits ist dieses Wachstum auch in Zusammenhang mit Sturmtief „Kyrill“ in 2007 zu sehen, das zu weiteren Abschlüssen in der Sturmversicherung sowie zu einem Rückgang der Schadenfreiheitsrabatte geführt hat. Auswirkungen zeigte ferner das Wachstum im Ausland, hier v. a. in den Niederlanden.

Auf Schadenleistungen entfielen im Berichtsjahr absolut 5,8 Mio. €. Dies entspricht einer Schadenquote von brutto 43,4 %, netto fiel die Quote mit 45,6 % etwas höher aus.

Der Schwankungsrückstellung wurden 198 T€ zugeführt, der Sollbetrag beträgt im Geschäftsjahr 4,4 Mio. € gegenüber 2,9 Mio. € im Vorjahr. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 2,3 Mio. € zugeführt. Für 2008 werden 10 % Beitragsrückerstattung an die Mitglieder ausgeschüttet.

Feuerversicherung

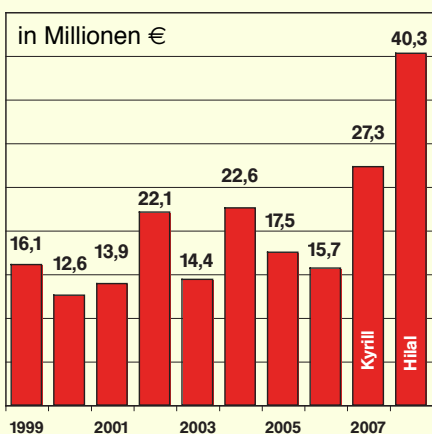
Die Feuerversicherung ist neben der Hagel- und Sturmversicherung ein wichtiger Versicherungsweig für die Gesellschaft. Da die Technisierung und der Einsatz brennbarer Materialien im modernen Gartenbau einen risikogerechten Versiche-

rungsschutz erfordern, gehört die Feuerversicherung seit Jahren zu den Wachstumsbereichen der Gesellschaft. Auch in 2008 setzte sich diese Entwicklung weiter fort: Mit einem Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 10,3 % auf 5,8 Mio. € konnte erneut ein erfreulicher Zuwachs erzielt werden. Die absolute Schadenleistung fiel mit 3,6 Mio. € in etwa gleich hoch aus wie im Vorjahr. Aufgrund der Zunahme bei den Beiträgen sank die Schadenquote auf 62,9 % gegenüber 69,4 % in 2007. Damit schloss das Jahr 2008 im Zweig Feuer insgesamt noch als mittleres Schadenjahr. Aus 2008 werden Beitragsrückerstattungen in Höhe von 25 % an die Mitglieder geleistet.

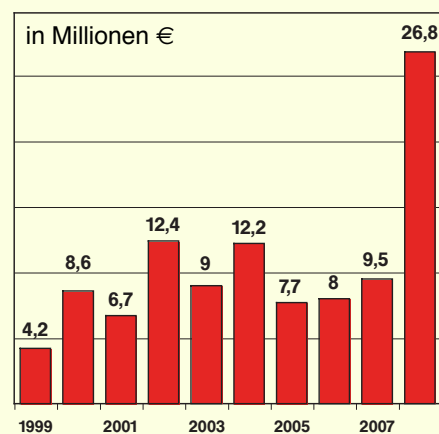
Technische Versicherungen

Die „Technischen Versicherungen“ bestehen im Wesentlichen aus der Maschinen- und Elektronikversicherung sowie der technischen Verderbschadenversicherung der Kulturen. Im Zuge der Rationalisierung und Optimierung von Anbauverfahren, aber auch im Zusammenhang mit der weltweiten Vernetzung des Anbaus findet in diesem Versicherungszweig eine besonders intensive Produktentwicklung statt. Mit einem Zuwachs von 7,4 % stiegen die Bruttobeiträge von 6,6 Mio. € im Vorjahr auf 7,1 Mio. € im Geschäftsjahr. Mit einer Brutto-Schadenquote von 49,6 % zeigte das Geschäftsjahr einen mittleren Schadenverlauf. Der Schwankungsrückstellung wurden 100 T€ entnommen. Die Ausschüttung von Beitragsrückerstattungen beträgt 40 %.

Schadenleistungen, alle Zweige



Schadenleistungen für Hagel



Glasversicherung

In der Schaufenster-Glasbruchversicherung, die speziell für Blumengeschäfte und Endverkaufseinrichtungen angeboten wird, betragen die Beitragseinnahmen 744 T€ gegenüber 659 T€ im Vorjahr. Entsprechend des langjährigen Schadenverlaufs fiel die Schadenquote auch im Geschäftsjahr mit 14,6 % erneut erfreulich günstig aus, so dass eine Beitragsrückerstattung von 41 % an die Mitglieder gewährt werden kann.

Sonstige Direktversicherungen

Hierunter werden die Versicherungszweige Einbruchdiebstahl-Versicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Leitungswasser-Versicherung zusammengefasst. Sie dienen der Abrundung des zielgruppenspezifischen Versicherungsangebots. In der Einbruchdiebstahl-Versicherung betragen die Brutto-Beiträge 364 T€. Die Schadenquote des Geschäftsjahrs liegt bei 56,2 %. Die ausschließlich im Bereich des Gartenbaus von der Gesellschaft angebotene Verbundene Gebäudeversicherung erreichte im Geschäftsjahr ein Brutto-Beitragsvolumen von 118 T€. Die Beitragseinnahmen der Leitungswasser-Versicherung betragen 209 T€ brutto.

Übernommenes Geschäft

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der AgroRisk-Gruppe betreiben die Gartenbau-Versicherung VVaG und die Vereinigte

Hagelversicherung VVaG, Gießen, seit 1995 eine Risikoteilung in Form von gegenseitiger Quotenrückversicherung. In diesem Zuge ist die Gartenbau-Versicherung VVaG mit 40 % an der Hagelversicherung Obstbau, mit 20 % an der Hagelversicherung Weinbau und mit 20 % an der Hagelversicherung Freiland-Gemüsebau der Vereinigten Hagel beteiligt. Darüber hinaus besteht eine 50 %ige Beteiligung an der Verderbschaden-Versicherung der Österreichischen Hagelversicherung a. G., Wien. In diesem übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Bruttobeiträge von 9,8 Mio. € im Vorjahr auf 11,5 Mio. €. Die Brutto-Schadenquote betrug 92,8 %. Nach Entnahme aus der

Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. € bleibt ein negatives Ergebnis von 289 T€.

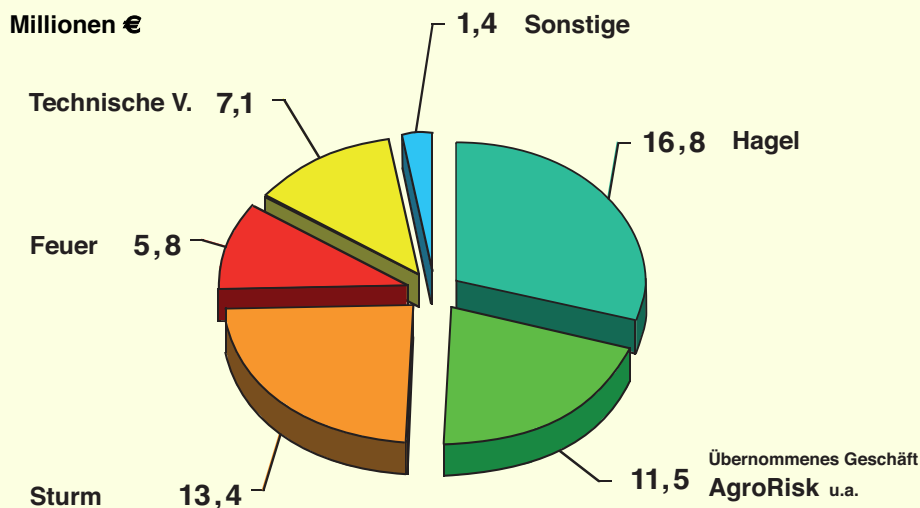
Europageschäft

Als Spezialversicherer ist die Gesellschaft auch in europäischen Ländern außerhalb ihres Kerngeschäftsgebiets Deutschland tätig. Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit ist für die Gesellschaft von strategischer Bedeutung und trägt zur weiteren Diversifizierung des Gesamtportefolles, zum Beitragswachstum und zum Risikoausgleich bei. Durch den Markteintritt in die Nieder-

Verteilung der Beiträge auf Zweige 2008

gesamt, brutto, direkt + übernommen

Millionen €



Die Feuerversicherung – Seit Jahren auf Wachstumskurs



lande in 2007 konnte hier ein Meilenstein gesetzt werden. Nachdem die äußerst zufriedenstellende Entwicklung der Beiträge in 2007 im Wesentlichen auf die Niederlande zurückzuführen war, ging das Wachstum im Europageschäft auch im Berichtsjahr zu einem beachtlichen Anteil (48,4 %) wieder auf dieses Land zurück. Mit einem Beitragsvolumen von insgesamt 11,6 Mio. € entfällt auf das Europageschäft ein Anteil von 26,1 % der Bruttobeitragseinnahmen im Direktgeschäft der Gesellschaft. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttobeiträge in diesem Segment um 21,1 %. Die Schadenquote über das gesamte Europageschäft (ohne Deutschland) betrug 73 %. Einer beachtlichen Brutto-Schadenquote im Kerngeschäft Deutschland (96,6 %) stand damit eine deutlich geringere Quote im Auslandsgeschäft gegenüber. Die Risikostreuung durch Ausweitung des Geschäftsgebiets wirkte sich im Berichts-

jahr daher positiv auf die Brutto-Schadenquote Gesamt (90,4 %) aus.

Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften

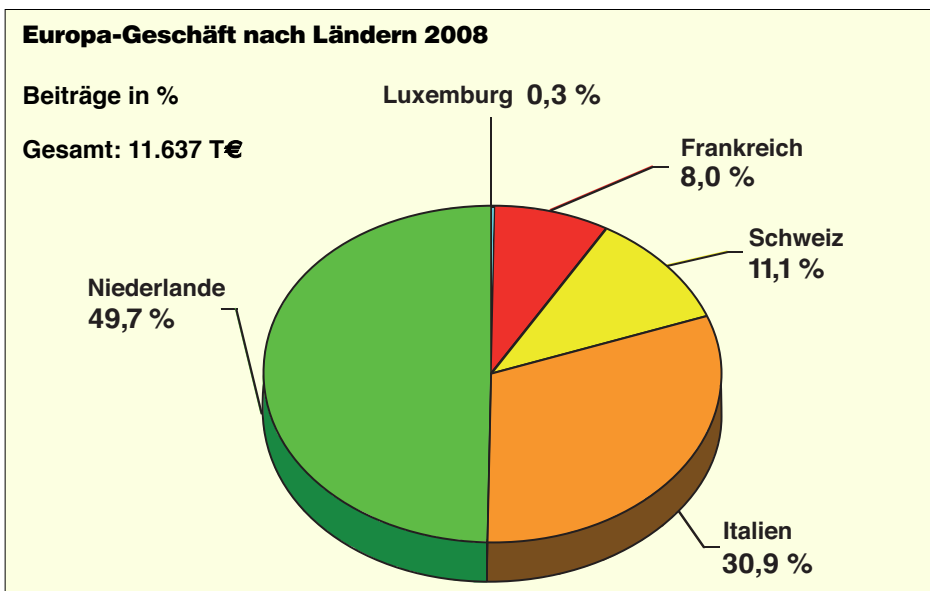
Neben der erwähnten Kooperation mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, Gießen, besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Zürich. Als Generalagentur betreibt diese das Geschäft der Gartenbau-Versicherung VVaG in der Schweiz. Darüber hinaus besteht im Gebiet der Hansestadt Ham-

die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung dazu bei, die Nachfrage im Segment Gartenbau vollständig zu decken und zeitgemäße Versicherungslösungen zu bieten. Hinzu kommt die Qualität des Mitgliederservices, bei dem eine kompetente Schadenregulierung und eine sorgfältige Risikoberatung im Vordergrund stehen.

Die Zunahme von größeren Risiken im Gartenbau und Bestandsübernahmen erfordern von der Gesellschaft ein spezielles Risikomanagement. Die Gartenbau-Versicherung trägt dem beim Underwriting, bei der Risikobewertung und insbesondere in der Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer passiven Rückversicherung Rechnung.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft ihre Wettbewerbsvorteile als Spezialversicherer für den Gartenbau auch außerhalb ihres Kerngebiets ein. Der im Berichtsjahr fortgesetzte kontrollierte Ausbau des Europa-geschäfts trägt dazu bei, hier zusätzliche Entwicklungspotentiale zu nutzen.

In Bezug auf ihren Tätigkeitsschwerpunkt spielt die Entwicklung und Ausprägung von Naturgefahren eine wichtige Rolle für die Gartenbau-Versicherung. Dem daraus entstehenden Gefährdungspotential begegnet die Gesellschaft durch eine angemessene und stets weiterentwickelte passive Rückversicherung, deren Wirksamkeit gerade wieder im Berichtsjahr nachgewiesen werden konnte.



Im Rahmen der AgroRisk-Kooperation ist die Gartenbau-Versicherung über Quotenrückversicherung nennenswerter Risikoträger an dem durch die Vereinigte Hagelversicherung betriebenen Hagelversicherungsgeschäft im Bereich der Sonderkulturen. Durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten der Vereinigten Hagel ergeben sich für unsere Gesellschaft Entwicklungschancen, denen wirkungsvolle Maßnahmen der Risikokontrolle und -begrenzung gegenüber stehen müssen. Die Gartenbau-Versicherung VVaG ist über die Entwicklung, Risikosteuerung und Führung des Originalgeschäfts fortlaufend informiert. Sie begrenzt ihrerseits das übernommene Risiko durch eine angemessene Retrozession. Aus der Zusammenschau der zuvor genannten Aspekte erwartet die Gesellschaft nicht nur eine Kompensation der tendenziellen Stagnation im Kerngeschäft

burg eine lose Zusammenarbeit mit der Hamburger Feuerkasse AG, Hamburg. In Italien arbeiten wir zusammen mit Soluzioni Assicurate, Milano. In den Niederlanden besorgt Delta Lloyd Schadenversicherung (DLSV) in Amsterdam im Rahmen eines Vollmachtbetriebs das operative Geschäft der GV für deren Namen und Rechnung. DLSV stellt hierfür in der Versicherung des Gartenbaus erfahrene Mitarbeiter sowie ihre Vertriebsorganisation zur Verfügung.

Chancen und Risiken

In ihrem Kerngeschäft konzentriert sich die Gesellschaft vor allem auf den Erhalt ihrer Marktposition in Deutschland. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt

GV verzeichnet 2008 erneut kräftigen Zuwachs in den Niederlanden



Ertragslage			Ergebnis- ver- änderung
	2008	2007	
	T€	T€	T€
Bruttobeiträge	56 050	50 021	6 029
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 6 055	- 4 973	- 1 082
Verdiente Beiträge f.e.R.	49 995	45 048	4 947
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	- 38 057	- 27 788	- 10 269
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen f.e.R.	- 4 551	- 1 583	- 2 968
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	- 11 884	- 11 348	- 536
Zwischensumme lt. GuV	- 4 497	4 329	- 8 826
Veränderung der Schwankungsrückstellung	5 618	- 2 105	7 723
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1 121	2 224	- 1 103
Kapitalanlageergebnis	4 497	1 631	2 866
Sonstige Aufwendungen / Erträge	- 1 468	- 1 203	- 265
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4 150	2 652	1 498
Steuern	- 402	- 1 157	755
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 3 748	- 1 495	- 2 253
Bilanzgewinn	0	0	0

sondern insgesamt auch weiterhin eine positive Beitragsentwicklung. Die vorhandenen Risiken werden permanent überwacht und kontrolliert.

Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt über ein ihrer Größe und ihrem Geschäftsumfang angemessenes und gewachsenes Risikomanagement. Dieses folgt keiner theoretischen „Modellgläubigkeit“, sondern dem Motto: „Das beste Risikomanagement ist ein tiefes Verständnis der Materie“.

In Erfüllung und in teilweisem Vorgriff auf künftige gesetzliche und behördliche Anforderungen insbesondere im Rahmen der angekündigten Einführung von Solvency II hatte der Vorstand dem Aufsichtsrat erstmals mit der Berichtsperiode 2006/2007 einen gesonderten „Risikobericht“ vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2008 konnten bei der schrittweisen Neugestaltung des Risikomanagements weitere Fortschritte erzielt werden. Diese wurden jedoch noch nicht in einem neuen Risikobericht dokumentiert. Hauptgrund hierfür war die unzureichende Informationslage hinsichtlich der künftigen Anforderungen im Rahmen der angekündigten Einführung von Solvency II. Insbesondere war in den vergangenen beiden Jahren offen, wie die speziellen Anforderungen für Unternehmen unserer Größe und Struktur aussehen würden. Erst kurz vor Jahresende 2007 hat der

Bundestag mit Wirkung zum 1. Januar 2008 das Versicherungsaufsichtsgesetz VAG novelliert, das im § 64a neue Vorschriften zur Geschäftsorganisation, insbesondere bezogen auf das Risikomanagement, enthält. Die hierzu wichtigen „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA)“ sind

jedoch erst im Januar 2009 (!) erschienen. Seit Mitte 2008 hat die fortschreitende Aufdeckung der sog. „Finanzkrise“ zu neuen, zusätzlichen Aspekten für ein künftiges Risikomanagement geführt. Die Entwicklung auf dem Finanzmarkt hat den Vorstand der Gartenbau-Versicherung in seiner kritischen Einstellung zu Geschäftsmodellen, Bilanzierungen und theoretischen Risikomodelle angloamerikanischer Prägung bestärkt. Zugleich gibt die Entwicklung im eigenen Unternehmen durchaus Anlass zu Selbstbewusstsein hinsichtlich einer soliden Geschäftsführung nach „altmodischen“ kaufmännischen Grundsätzen. Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren fortlaufend zur Entwicklung von Solvency II und MaRisk informiert und an der Diskussion um die Ausgestaltung der MaRisk speziell für kleine und mittlere VVaG beteiligt. Hierbei reifte die Erkenntnis, dass letztlich kaum eine Chance besteht, Richtlinien und Ausführungsbestimmungen durch Aufsichtsbehörde oder Unternehmensverband geliefert zu bekommen, die den Bedürfnissen und sinnvollen Darstellungsmöglichkeiten unseres Unternehmens gerecht werden können. Die entsprechenden Gesetze und Vorschriften sind daher möglichst weitgehend durch uns selbst für unsere unternehmensspezifischen Erfordernisse und Möglichkeiten auszulegen und anzupassen.

Mit MaRisk wird zwar auf den ersten Blick eine neue, für uns völlig unangemessene

Vermögenslage

			Ver- änderungen
	2008	2007	
	T€	T€	T€
Kapitalanlagen	52 162	56 770	- 4 608
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	860	876	- 16
Zahlungsmittel	1 727	1 887	- 160
Übrige Aktiva	5 787	5 102	685
Gesamtvermögen	60 536	64 635	- 4 099
Eigenkapital	22 852	19 104	3 748
Versicherungstechnische Rückstellungen	28 783	35 819	- 7 036
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	771	1 033	- 262
Übrige Passiva	8 130	8 679	- 549
Gesamtkapital	60 536	64 635	- 4 099

Aufwandsqualität und -quantität gefordert, unter anderem: Organisatorisch über alle Ebenen getrenntes Risikomanagement, unabhängige Interne Revision (darf nichts anderes im Unternehmen tun!). VAG und MaRisk enthalten jedoch auch Grundsätze und Begriffe, die uns Spielraum für angepasste Interpretationen im Sinne von Öffnungsklauseln ermöglichen dürften, vor allem: Proportionalität (Angemessenheit), Materialität (nur wesentliche Risiken sind in die Betrachtung einzustellen), Geeignetheit, Sachgerechtigkeit. Der Vorstand sieht deshalb Wege, diese Anforderungen von MaRisk ebenso wie spätere Anforderungen durch Solvency II, Säule 1 mit erträglichem Personalaufwand (aber Kapitaleinsatz für den Start) umzusetzen. Hierzu wurde das Konzept „Unternehmensindividuelle proaktive (= voraushandelnde) Umsetzung von Solvency II“ (UPUS 2010) entworfen und mit der Umsetzung begonnen. Ein erster Meilenstein ist die Funktionsausgliederung unserer Finanzportfolioverwaltung an die DEVK Assetmanagement GmbH per 1. Januar 2009, dies beinhaltet auch Risikomanagement-Maßnahmen und für diesen Bereich die Kontrolle durch eine Interne Revision. Zweiter Meilenstein ist die Entwicklung eines Internen Modells entsprechend Solvency II, Säule 1 = RIGA (Risikomodell Gartenbau-Versicherung) durch namhafte Aktuarien.

Der § 64a VAG fordert auch die Installation einer vom sonstigen Geschäftsbetrieb unabhängigen Internen Revision. Er lässt aber eine Freistellung unter Umständen zu, die wir für unser Haus als gegeben ansehen, insbesondere nach Funktionsausgliederung der Kapitalanlagen. Der Vorstand wird zeitnah einen entsprechenden Antrag bei der Aufsichtsbehörde stellen.

Zusammenfassend gibt der Vorstand folgende Erklärung ab: „Der Vorstand der Gartenbau-Versicherung VVaG hat auch in dem Berichtsjahr 2008 das erfolgreiche Interne Risikomanagement der Gesellschaft fortgesetzt. Dieses Risikomanagement ist weitgehend Bestandteil der vorhandenen Geschäftsprozesse. Ein gesondert entwickeltes „System“ zum Risikomanagement besteht nicht und wird vom Vorstand der GV für Unternehmen unserer Struktur und Größe weiterhin nicht für sachdienlich und angemessen gehalten. Die organisatorischen Methoden und Darstellungen wurden jedoch – soweit möglich und sinnvoll – ergänzt. Die tatsächliche Risikosituation war stets „unter Kontrolle“, in großem Umfang auch unter direkter Einbindung von Vorstandsmitgliedern. Die Einschätzung der Risikosituation des Unternehmens hat sich – sowohl bezogen auf

die zurückliegende Dekade als auch auf das letzte Geschäftsjahr – eher verbessert, keinesfalls verschlechtert. Es wird hierzu auch auf die Fülle weiterer Berichterstattungen hingewiesen, insbesondere auch auf die Inhalte (und Ergebnisse!) von Geschäftsbericht, Bericht des Wirtschaftsprüfers und Rating-Bericht.“

Rating

Im Rahmen der Beurteilung von Chancen und Risiken sehen wir auch das externe, unabhängige Rating durch die renommierte ASSEKURATA. Der besondere Wert der von der ASSEKURATA praktizierten Ratingmethode liegt im Vergleich zu anderen Verfahren darin, dass die Versicherungsunternehmen hier nicht in erster Linie aus Sicht von Kapitalanlegern beurteilt werden, sondern aus Sicht der Versicherungsnehmer (= Kunden). Eine solche Qualitätsbeurteilung eignet sich deshalb besonders für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit. Der Vorstand unterzieht sich diesem Verfahren nicht zuletzt unter den Aspekten der freiwilligen Selbstkontrolle, Qualitätssicherung, richtig verstandener Risikopolitik und Zukunftssicherung. Auch beim 8. Rating in Folge wurde die Gartenbau-Versicherung VVaG wieder mit der Bestnote „A++ (exzellent)“ bewertet.

Ausblick

Eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung und wie sich diese auch auf den Gartenbau auswirken wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt rein spekulativ. Fest steht, dass das Jahr 2009 bezüglich wichtiger gesamtwirtschaftlicher Indikatoren höchst ungünstig begonnen hat.

Auf Basis der oben dargestellten Chancen und der Kenntnis der Situation zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts erwarten wir für unsere Gesellschaft jedoch auch für das Geschäftsjahr 2009 wieder eine positive Bestandsentwicklung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahrs 2008 nicht eingetreten. Außergewöhnliche Risiken oder Ereignisse, welche die Aufgabenerfüllung oder gar die Existenz des Unternehmens gefährden könnten, sind auch für die Folgejahre nicht erkennbar.

Dank

Unser Dank gilt an erster Stelle den Gärtnerinnen und Gärtnern, die uns als ehrenamtliche Experten bei der Schadenregulierung, als Mitgliedervertreter und Aufsichtsräte verbunden sind. Auch die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewiesen wieder viel Engagement, insbesondere auch bei der zügigen Schadenregulierung eines schweren Hageljahrs. Nicht zuletzt danken wir unseren Kooperationspartnern, Beratern und Geschäftsfreunden für ihre Begleitung eines erfolgreichen Geschäftsjahrs.

2008: Das Jahr der Schadenexperten



Zahlenbild für die Direktversicherung:**Bestand der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schadenversicherungen
im Geschäftsjahr 2008**

Versicherungs- zweige und -arten	Jahr	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe / €	Gebuchte Bruttobeiträge / €
Hagel	2006	29 207	3 036 517 719	13 816 730,65
	2007	30 629	5 352 281 780	15 320 963,61
	2008	30 511	6 308 500 663	16 845 866,83
Sturm	2006	35 750	4 111 632 305	9 081 999,59
	2007	37 636	6 526 706 139	11 667 101,53
	2008	37 680	7 545 829 590	13 414 944,71
Feuer Sonstige	2006	33 025	4 687 695 409	3 978 247,09
	2007	35 127	7 153 580 312	5 219 221,28
	2008	35 421	8 142 636 512	5 758 821,74
Technische Versicherungen	2006	10 377	1 849 120 407	5 221 202,29
	2007	12 114	4 064 170 187	6 641 004,85
	2008	12 746	4 812 636 153	7 133 853,61
Glas	2006	3 136	—	640 936,24
	2007	3 076	—	658 781,00
	2008	3 009	—	744 031,83
Sonstige	2006	4 614	587 529 884	604 772,13
	2007	4 722	644 370 964	649 969,62
	2008	4 773	701 937 804	690 894,89
Insgesamt	2006	116 109	14 272 495 724	33 343 887,99
	2007	123 304	23 741 109 382	40 157 041,89
	2008	124 140	27 511 540 722	44 588 413,61

Jahresabschluss ▶

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		8 765 028		8 202 710
2. satzungsmäßige Rücklagen		<u>14 087 179</u>		10 901 207
			22 852 207	19 103 917
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			—	824 501
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 478 488			1 416 188
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>23 945</u>			23 014
		1 454 543		1 393 174
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8 388 151			6 606 400
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>3 122 061</u>			1 692 845
		5 266 090		4 913 555
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10 592 250			12 424 979
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			—
		10 592 250		12 424 979
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>11 469 977</u>		17 087 594
			28 782 860	35 819 302
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7 057 427		6 685 268
II. Steuerrückstellungen		222 050		462 320
III. Sonstige Rückstellungen		<u>337 974</u>		282 084
			7 617 451	7 429 672
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	34 216			14 397
2. Versicherungsvermittlern	<u>737 144</u>			1 019 067
		771 360		1 033 464
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		53 957		12 530
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>458 642</u>		411 398
davon:			1 283 959	1 457 392
aus Steuern: 289 284 € (i.Vj. 279 205 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: – € (i.Vj. – €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>—</u>	<u>—</u>
	Summe der Passiva		<u>60 536 477</u>	<u>64 634 784</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 der Gartenbau-Versicherung VVaG, Wiesbaden

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	56 109 207,89			49 969 175
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>6 054 531,00</u>			4 995 515
		50 054 676,89		44 973 660
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	62 300,00			- 46 826
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>931,00</u>			23 014
		<u>61 369,00</u>		- 69 840
			49 993 307,89	45 043 500
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 927,56	5 330
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	49 051 820,51			30 457 552
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11 347 009,00</u>			4 078 491
		37 704 811,51		26 379 061
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1 781 751,00			2 964 266
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1 429 216,00</u>			1 554 910
		<u>352 535,00</u>		1 409 356
			38 057 346,51	27 788 417
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4 551 361,00	1 583 189
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11 954 326,09		11 401 592
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>334 995,00</u>		316 868
			11 619 331,09	11 084 724
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>264 830,46</u>	<u>263 235</u>
7 Zwischensumme			- 4 496 633,61	4 329 264
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>5 617 617,00</u>	- 2 104 935
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1 120 983,39	2 224 329

	€	€	€	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	626 374,85			604 375
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1 987 818,81</u>			1 898 195
		2 614 193,66		2 502 570
b) Erträge aus Zuschreibungen		239 294,11		63 694
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2 909 943,83		20 750
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		<u>824 501,00</u>		—
			6 587 932,60	2 587 014
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		727 000,48		519 204
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1 364 203,43		433 090
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		—		3 470
			2 091 203,91	955 764
3. Sonstige Erträge			63 078,99	36 921
4. Sonstige Aufwendungen			<u>1 530 775,56</u>	<u>1 240 346</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4 150 015,51	2 652 154
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			379 232,79	1 134 811
7. Sonstige Steuern			<u>22 492,72</u>	<u>22 610</u>
8. Jahresüberschuss			3 748 290,00	1 494 733
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		562 318,00		500 887
b) in satzungsmäßige Rücklagen		<u>3 185 972,00</u>		993 846
			<u>3 748 290,00</u>	<u>1 494 733</u>
10. Bilanzgewinn			—	—

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Unter den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen sind erworbene Teilversicherungsbestände (€ 305.407,-) sowie EDV-Software (€ 591.066,-) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Die Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den steuerlich zulässigen Sätzen bilanziert. Eine darüber hinaus vorgenommene Sonderabschreibung in Höhe von T€ 825, die aus der Übertragung eines Veräußerungsgewinnes gem. § 6 b EStG resultiert, ist in das Ergebnis eingeflossen. Die Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse sind unbedeutend.

Bei den sonstigen Kapitalanlagen wurden die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und um € 264.135,31 abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgten nach § 280 Abs. 1 HGB in

Höhe von € 239.294,11. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Nennwert bilanziert. Hinweise auf eine dauernde Wertminderung lagen nicht vor.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen haben wir mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Einlagen bei Kreditinstituten sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für zu erwartende Ausfälle wurden sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Bei den sonstigen Forderungen ist der Anspruch aus einer Gruppenversicherung für unsere Mitarbeiter mit dem Barwert bewertet worden.

Die Bewertung der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,- bis € 1.000,- wurden, soweit handelsrechtlich vertretbar, entspre-

chend der steuerlichen Regelung im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst. Dieser wird über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen Aktiva sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde 2004 entsprechend § 52 Abs. 18a i.V. mit § 6b EStG gebildet und in 2008 gemäß den steuerlichen Regelungen vollständig aufgelöst.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis II. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€
A Immaterielle Vermögensgegenstände sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	869	233
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7 684	846
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 971	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22 844	4 098
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	771	330
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5 000	2 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6 000	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12 500	—
6. Andere Kapitalanlagen	—	—
7. Summe B II.	49 086	6 428
Insgesamt	57 639	7 507

abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell ermittelt. Die hierin enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind in Anlehnung an den koordinierten Ländererlass vom 2.2.1973 berechnet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung aufgrund der Aufgabe der Vorversicherer gebildet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt worden.

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. den satzungsmäßigen Bestimmungen.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir entsprechend der Anlage zu § 29 Rech-VersV.

Die Pensionsrückstellung wurde entsprechend § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 6 % berechnet.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die sonstigen Passiva wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Bilanzposten sowie Aufwendungen und Erträge in fremder Währung wurden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Schweiz sind als Kautionswertschriften in Höhe von nominell sfr 700.000,- hinterlegt, die mit € 444.497,43 bilanziert wurden.

Auf Aktien besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von € 7.669,38.

Zur Stützung der Hypo Real Estate (HRE) hat die Bundesregierung im Oktober 2008 ein Rettungspaket beschlossen, an dem sich neben der Bundesbank auch die

deutsche Finanzwirtschaft beteiligt hat. Bei diesem Rettungspaket wurden die Finanzinstitute verpflichtet, sich im Rahmen einer Rückgarantie an einer möglichen Inanspruchnahme des Bundes aus der Garantie für die Liquiditätshilfe der Bundesbank zu beteiligen. Vom Gesamtbetrag dieser Rückgarantie von € 8,5 Mrd. entfallen teilschuldnerische T€ 51 auf unsere Gesellschaft.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen wurden bei dem Grundvermögen nach dem Ertragswertverfahren und bei den übrigen Kapitalanlagen anhand der Börsenkurse ermittelt. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen wurde auf Basis des aktuellen Marktzins und der Restlaufzeit ermittelt.

Sonstige Angaben

Die im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten sind mit € 3.607.075,- bilanziert.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
—	—	—	206	896	896
—	—	—	1 100	7 430	11 500
—	148	—	207	1 616	3 985
—	5 061	239	57	22 063	22 373
—	48	—	—	1 053	1 053
—	1 000	—	—	6 000	6 095
—	2 000	—	—	4 000	4 003
—	2 500	—	—	10 000	10 000
—	—	—	—	—	—
—	10 757	239	264	44 732	47 509
—	10 757	239	1 570	53 058	59 905

Passiva

	Anfangsbestand 1.1.2008 €	Einstellung aus dem Jahresüberschuss €	Endbestand 31.12.2008 €
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	8 202 710,00	562 318,00	8 765 028,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	10 901 207,00	3 185 972,00	14 087 179,00
	<u>19 103 917,00</u>	<u>3 748 290,00</u>	<u>22 852 207,00</u>

**Versicherungstechnische
Bruttorückstellungen insgesamt
davon:**

	2008 €	2007 €
II. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	1 045 243,00	2 019 157,00
Verbundene Gebäudeversicherung	67 529,00	48 486,00
sonstige Sachversicherung	<u>7 210 475,00</u>	<u>4 485 569,00</u>
Feuer- und Sachversicherung	8 323 247,00	6 553 212,00
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	<u>64 904,00</u>	<u>53 188,00</u>
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	<u>8 388 151,00</u>	<u>6 606 400,00</u>

**IV. Schwankungsrückstellung und
ähnliche Rückstellungen**

	€	€
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	—	—
Verbundene Gebäudeversicherung	—	—
sonstige Sachversicherung	<u>9 006 563,00</u>	<u>12 761 311,00</u>
Feuer- und Sachversicherung	9 006 563,00	12 761 311,00
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	<u>2 463 414,00</u>	<u>4 326 283,00</u>
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	<u>11 469 977,00</u>	<u>17 087 594,00</u>

Sonstige Rückstellungen

	2008 €	2007 €
Urlaubsverpflichtungen	133 192,00	125 084,00
Jahresabschluss	164 000,00	157 000,00
Sonstiges	<u>40 782,00</u>	<u>—</u>
	<u>337 974,00</u>	<u>282 084,00</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitragseinnahmen

	gebuchte Brutto-Beiträge	
	2008 €	2007 €
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	5 758 821,74	5 219 221,28
Verbundene Gebäudeversicherung	117 992,29	102 119,30
sonstige Sachversicherung	38 711 599,58	34 835 701,31
Feuer- und Sachversicherung	44 588 413,61	40 157 041,89
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	11 520 794,28	9 812 132,87
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	56 109 207,89	49 969 174,76

	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge	
	2008 €	2007 €	2008 €	2007 €
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft				
Feuerversicherung	5 746 361,74	5 228 586,28	5 310 639,74	4 700 956,28
Verbundene Gebäudeversicherung	117 992,29	102 119,30	113 628,29	98 694,30
sonstige Sachversicherung	38 661 759,58	34 873 162,31	33 724 709,58	31 094 434,31
Feuer- und Sachversicherung	44 526 113,61	40 203 867,89	39 148 977,61	35 894 084,89
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	11 520 794,28	9 812 132,87	10 844 330,28	9 149 414,87
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	56 046 907,89	50 016 000,76	49 993 307,89	45 043 499,76

Beitragseinnahmen nach Herkunftsgebiet

	gebuchte Brutto-Beiträge	
	2008 €	2007 €
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
a) Inland	32 951 887,12	30 546 108,36
b) EWR	10 337 894,42	8 491 007,33
c) Drittland	1 298 632,07	1 119 926,20
	44 588 413,61	40 157 041,89

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2008 Stück	2007 Stück
Feuerversicherung	35 421	35 127
Verbundene Gebäudeversicherung	358	349
sonstige Sachversicherung	88 361	87 828
Feuer- und Sachversicherung	124 140	123 304

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2008	2007
	€	€
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	3 762 401,08	3 346 626,68
Verbundene Gebäudeversicherung	99 184,11	71 712,56
sonstige Sachversicherung	36 328 681,02	23 478 959,65
Feuer- und Sachversicherung	40 190 266,21	26 897 298,89
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	10 643 305,30	6 524 518,67
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	50 833 571,51	33 421 817,56

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	€	€
Abschluss von Versicherungsverträgen		
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	117 227,03	128 748,64
Verbundene Gebäudeversicherung	2 331,28	4 462,51
sonstige Sachversicherung	414 615,19	404 226,13
Feuer- und Sachversicherung	534 173,50	537 437,28
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	—	—
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	534 173,50	537 437,28

Verwaltung von Versicherungsverträgen

a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	1 142 368,85	1 132 595,69
Verbundene Gebäudeversicherung	16 530,39	12 781,81
sonstige Sachversicherung	7 908 438,35	7 703 595,80
Feuer- und Sachversicherung	9 067 337,59	8 848 973,30
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	2 352 815,00	2 015 181,56
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	11 420 152,59	10 864 154,86

Rückversicherungssaldo

	€	€
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuer- und Sachversicherung	7 734 008,00	1 632 485,50
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	- 676 388,00	- 654 718,00
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	7 057 620,00	977 767,50

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	€	€
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Feuerversicherung	163 604,42	125 175,23
Verbundene Gebäudeversicherung	- 6 633,86	3 897,32
sonstige Sachversicherung	1 252 857,85	2 071 198,01
Feuer- und Sachversicherung	1 409 828,41	2 200 270,56
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	- 288 845,02	24 058,64
c) für das gesamte Versicherungsgeschäft	1 120 983,39	2 224 329,20

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

(Teilzeitkräfte sind entsprechend der geleisteten Arbeitszeit anteilig erfasst)

	2008	2007
1. Innendienst	42	39
2. Außendienst	24	24
3. Insgesamt	66	63

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3 481	3 369
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	4 002	3 975
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	635	620
5. Aufwendungen für Altersversorgung	335	450
6. Aufwendungen insgesamt	8 453	8 414

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen € 536.027,-. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden € 106.766,34 gezahlt. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von € 847.584,-. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung von € 49.992,- sowie Tagegelder und Ersatz von Reisekosten.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 3 dieses Berichts angegeben.

Wiesbaden, den 28. April 2009

Gartenbau-Versicherung VVaG

Der Vorstand

Baumeister

Bruns

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Gartenbau-Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über

die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 5. Mai 2009

Neisemeier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2008 bei fünf Sitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat die Geschäftsführung im Jahr 2008 regelmäßig überwacht.

Der vorliegende Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden von dem Aufsichtsrat geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie die Fragen der Mitglieder des Auf-

sichtsrats beantwortet. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben.

Dem Prüfungsergebnis des bestellten Abschlussprüfers, Dipl.-Kfm. Beate Neisemeier, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Dieser ist damit festgestellt.

Wiesbaden, den 26. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Joachim Jeß
Vorsitzender

